



DER GROSSE DORFCHECK



Von A wie Altengesee bis W wie Westereiden:
60 Ortsteile unter der Lupe.

HEUTE: WESTEREIDEN

DORF-ZEUGNIS

TEILNEHMERZAHL: 141

Leben Sie gerne in Westereiden?



Mobilität, Internet, Einkaufen, Ärzte: Wie ist die Versorgungssituation in Ihrem Dorf?



Wie attraktiv ist Westereiden für Kinder und Jugendliche?



Wie seniorenfreundlich ist das Dorf?



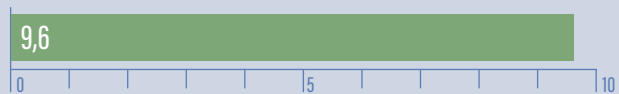
Wie beurteilen Sie das Vereins- und Freizeitangebot?



Wie lebendig ist die Dorfgemeinschaft?



Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrem Dorf?



Düster oder rosig: Wie sind die Zukunftsaussichten für Westereiden?



Gesamtnote:



Gewinner der Woche

Katrin Rossa aus Westereiden heißt die Wochengewinnerin unseres Dorfchecks. Sie erhält einen Patriot-Geschenkgutschein im Wert von 25 Euro. Sie nimmt wie alle anderen Teilnehmer auch an unserem Gewinnspiel um die Dorfcheck-Hauptpreise teil. Erster Preis ist ein

E-Bike der Firma Löckenhoff, zweiter Preis ein kostenloses Jahresabo des Patriot, dritter Preis eine vom Westfälischen Wachdienst gesponserte Ballonfahrt für zwei Personen über den Altkreis Lippstadt. Die Auslosung erfolgt nach Abschluss unserer Aktion im März 2021.



Kindergarten Löwenzahn wird erweitert

Auch der Westereidener Kindergarten „Löwenzahn“ wurde im Dorfcheck thematisiert. Was den Einwohnern momentan wohl am meisten Sorgen bereitet, ist die Tatsache, dass es für die kommende Generation schlicht und einfach zu wenig Kita-Plätze gibt. Bald soll Abhilfe geschaffen werden: Geplant ist die Erweiterung des Kindergartens um drei Gruppen, informiert Ortsvorsteher Bernhard Meyer. Hinter dem Außenbereich soll das neue Gebäude entstehen (wir berichteten). Aktuell ist deswegen eine Übergangslösung im Gespräch – wie genau die aussehen kann, werde aber erst im Rahmen der Ratssitzung in der kommenden Woche thematisiert. Wann genau die Baumaßnahmen beginnen, steht ebenfalls noch nicht fest.

FOTO: SCHÖNHENSE

Ein Projekt jagt das nächste

Nach erfolgreicher Netzwerkstatt folgt der Spielplatz

VON LAURA OTTEN

Westereiden – „Der Betrieb in der Netzwerkstatt lief im ersten Jahr wie verrückt“, erinnert sich Ortsvorsteher Bernhard Meyer an das Jahr 2019. Zum Beispiel Vereinsversammlungen und -feiern oder Geburtstagsparties haben in dem Dorfgemeinschaftshaus an der Westereider Dorfstraße stattgefunden. Sogar aus den Nachbarorten zog es Menschen in die frische gebackene Netzwerkstatt. Dann kam Corona und der Betrieb nahm ein abruptes Ende.

Waren dort im Sommer vergangenen Jahres noch rege Zusammenkünfte möglich, so endete die Geselligkeit in der Netzwerkstatt im

„Es waren immer viele Leute vor Ort die mit angepackt haben.“

Bernhard Meyer
Ortsvorsteher

November vergangenen Jahres auch schon wieder. Seitdem herrscht dort tote Hose – und den Einwohnern ist es anzumerken. Mehrfach wurde in der Auswertung dieses Dorfchecks kommentiert, dass sich die Einwohner die Wiederöffnung ihrer Netzwerkstatt herbeisehnen. Wenn man sich die lange Planungszeit und die vielen Arbeitsstunden, die die Westereider in das Gemeinschaftshaus gesteckt haben, vor Augen führt, wird auch klar, warum viele so sehr daran hängen.

Ursprünglich von einem vierköpfigen Team aus dem



Hat es sich gemütlich gemacht: Ortsvorsteher Bernhard Meyer auf dem neuen Spielplatz hinter der Netzwerkstatt.

FOTO: OTTEN

Vorstand des Schützenvereins Westereiden initiiert, gewann das Projekt schnell an Popularität – um nicht zu sagen, dass das Dorf quasi Feuer und Flamme war. Mit Fördermitteln in Höhe von 118 000 Euro aus einem 5verBund-Fördertopf konnte das LEADER-Projekt also an den Start gehen. Alles was in Eigenleistung zu verwirklichen war, setzte die Dorfgemeinschaft

zusammen um. „Es waren immer viele Leute vor Ort, die mit angepackt haben“, berichtet Meyer. Als die Netzwerkstatt dann im Februar 2019 feierlich eröffnet wurde, war die Freude natürlich groß. Damit hatten die Einwohner aber nicht genug: Was sollte denn nun mit der brach liegenden Fläche direkt hinter dem Dorfgemeinschaftshaus angestellt wer-

den? Die Frage ließen sich die Westereider nicht zweimal durch den Kopf gehen – ein Spielplatz muss her. Gesagt, getan. Fördergelder in Höhe von 52 000 Euro halfen bei der Verwirklichung des Freizeitplatzes. Anders als die Netzwerkstatt ist der Spielplatz auch zu Coronazeiten, unter Auflagen, geöffnet und werde laut Meyer auch im großen Maße genutzt.

Im Großen und Ganzen sind die Westereider also eine aktionsfreudige und zufriedene Truppe. Zufrieden sind viele auch mit dem neuen Ortsvorsteher. „Toller, kompetenter Ortsvorsteher. Sachlich, fachlich und persönlich“, schreibt ein Teilnehmer dieses Dorfchecks. Dabei habe sich Meyer noch gar nicht offiziell als Ortsvorsteher vorgestellt. Man kenne sich zwar untereinander, aber aufgrund der Pandemie betrat er seine Amtszeit eher im Stillen. „Das ist etwas, das hoffentlich bald nachgeholt werden kann“, hofft Meyer.



An der Theke der Netzwerkstatt herrscht momentan gähnende Leere.

FOTO: OTTEN

Zusammenhalt noch gewachsen

AUSWERTUNG Netzwerkstatt ist Aushängeschild, viele wünschen sich Nachtbus

VON LAURA OTTEN

Westereiden – Im letzten Dorfcheck an die Reihe kamen zuletzt auch die Westereider. Mit 141 Teilnehmern an der Zahl haben sie abgestimmt. Dabei erreichte Westereiden eine Gesamtpunktzahl von 8,6 – Allgemeines Wohlbefinden und Sicherheit im Dorf schnitten am besten ab, während es bei der Versorgungssituation hier und da Punkte zu bemängeln gab. Jetzt die einzelnen, positiven sowie negativen Punkte im Überblick.

■ Gemeinschaft

Von den meisten positiv bewertet wurde die Dorfgemeinschaft. „Selbst als Zugewogene wird man sehr schnell in die Dorfgemeinschaft aufgenommen“, schreibt zum Beispiel ein Dorfcheck-Teilnehmer. Auch mit dem Vereinsangebot seien die Westereider zufrieden. In einem weiteren Kommentar heißt es: „Tolle Gemeinschaft zwischen allen Altersklassen, deutlich verstärkt durch den gemeinsamen Bau der Netzwerkstatt und der grandiosen Freizeitanlage.“

■ Netzwerkstatt und Spielplatz

Womit auch schon der nächste positive Aspekt angeschnitten wurde: Die „Netz-



Viele Einwohner wünschen sich, dass auch in Westereiden ein Nachtbus hält.

FOTO: OTTEN

werkstatt“, Westereidens Dorfgemeinschaftshaus, das nach jahrelanger Planung erst noch 2019 eingeweiht wurde. Das Projekt habe für einen noch besseren Zusammenhalt im Dorf gesorgt, wie aus einigen Kommentaren hervorgeht – ein wahres Herzensprojekt für viele Westereider. „Die Netzwerkstatt ... sie soll wieder öffnen“, wünscht sich ein Kommentator schon beinahe sentimental.

Ein weiteres großes Projekt, das kürzlich in Westereiden umgesetzt wurde, ist der Bau des Spielplatzes auf der im vergangenen Jahr eröffneten Freizeitanlage.

■ Versorgungslage

Was die Versorgungslage im Dorf angeht, sind die Weste-

reider aktuell zwiespalten. Sehr zufrieden sind die meisten schon einmal mit dem Lebensmittelladen. „Unser Lebensmittelladen hat alles, was man für das tägliche Leben benötigt, inklusive Lebensberatung“, so ein Dorfcheck-Teilnehmer. Besorgt zeigen sich aber einige mit Blick auf die ärztliche Versorgung. „Flop: Hausärzte, sobald Dr. Keil in Ruhestand geht“, so ein Kommentar.

■ Infrastruktur

Zum Teil unzufrieden sind einige Einwohner mit der Anbindung an den ÖPNV – am häufigsten kritisiert wurde, dass spät abends keine Busse mehr fahren. „Die Busverbindung nach Lippstadt müsste am Wochenende zu späteren Zeiten möglich sein, z.B. mit

dem Nachtbus, der fährt bis Anröchte. Eine Runde über Berge, Hoinkhausen, Oestereiden und Westereiden wäre gut möglich“, schlägt ein Einwohner vor. Auch gibt es keinen sicheren Radweg in Richtung Oestereiden, was mehrfach kritisiert wurde.

■ Internet

„Das Internet ist echt schlecht, im Verhältnis zu den heutigen technischen Möglichkeiten“, heißt es in einem Kommentar. Tatsächlich konnte Westereiden bisher nicht ans Glasfasernetz angeschlossen werden – dafür sei das Internet noch „zu gut“, wie Ortsvorsteher Bernhard Meyer betont.

■ Bauplätze

Auch die Bauplatzsituation macht den Einwohnern zu schaffen. „Fehlende Bauplätze sind immer mal wieder ein Thema. Betrifft mich nicht persönlich, aber ich finde es schade und schwierig für die kommende U30-Generation“, schreibt ein Westereider.

■ Kindergarten

Kritisiert wurden auch die wenigen Kindergartenplätze. Ein wichtiges Thema, da nicht nur Kinder aus dem eigenen, sondern auch aus den umliegenden Dörfern auf den Westereider Kindergarten angewiesen sind.

Kritik: Radweg, Busverbindung und Bauplätze

Westereiden – Ein Problem stellt für viele Westereider der fehlende Radweg in Richtung Oestereiden dar. Tatsächlich ist ein solcher in Planung – einen konkreten Zeitraum, wann dieser gebaut werden könnte, stehe aber noch nicht, so Ortsvorsteher Bernhard Meyer. Die Rede ist von der Kreisstraße 63, verantwortlich für die Umsetzung sei somit der Kreis Soest. So seien aktuell zwei mögliche Varianten im Gespräch, sprich auf welcher Straßenseite sich der Radweg besser eignen würde. Aktuell werde noch mit den Grundstückeigentümern verhandelt, informiert Meyer.

Außerdem wünschen sich einige die Möglichkeit auf einen Nachtbus. Das sei etwas, dem der Ortsvorsteher in Zukunft nachgehen möchte. Ebenfalls Thema im negativen Sinne sind in Westereiden die nicht vorhandenen Bauplätze. Auch hier habe Meyer Zukunftspläne. „Ich habe da so ein paar Stellen im Kopf“, sagt er, „Was das angeht werde ich auf jeden Fall Gespräche führen.“

KURZ GEFRAGT

Gute Stimmung und keine großen Überraschungen

Westereiden – Das sagte Ortsvorsteher Bernhard Meyer zum Dorf-Zeugnis:

Wie bewerten Sie das Ergebnis?

Für ein kleines Dorf wie Westereiden ist das ein sehr gutes Gesamtergebnis. Dass der Punkt „Infrastruktur“ etwas negativ hinaussticht war vielleicht zu erwarten, aber ansonsten spiegelt das Ergebnis das wieder, was man auch im Dorf mitkriegt. In den Kommentaren wurde geschrieben, dass wir stolz sein können auf das, was wir in den letzten Jahren geleistet haben – und genau so ist es.

Was hat Sie gefreut, was überrascht?

Gefreut hat mich das gute Ergebnis und dass die Grundstimmung im Dorf positiv ist. Überrascht hat mich eigentlich nichts, die genannten Probleme waren uns schon im Vorfeld bekannt. Das sind Sachen, die wir jetzt angehen müssen.

Gibt es etwas, das Sie nach dem Dorfcheck direkt angehen möchten?

Die Bauplätze. Das Thema wollte ich auch unabhängig vom Dorfcheck schon angehen. Außerdem werde ich mal vorfühlen, inwiefern die gewünschte Nachtbus-Anbindung umgesetzt werden kann. Den Rest würde ich gern in einer Dorfversammlung besprechen – vielleicht tun sich da schon Lösungsansätze auf.



Bernhard Meyer
Ortsvorsteher